

mobi-LL fragt alle Bürgerinnen und Bürger des Landkreises sowie alle Firmen.

Im Oktober 2019 beschloss der Kreistag, eine Nahverkehrsplanung in Auftrag zu geben. Hierzu wurden die Gemeinden gebeten bis zum 6.3.20 Wünsche zu äußern.

Das geht uns alle an. Um Angestellte oder Pendler die noch kein CoWorking vor Ort nutzen können. Firmen, die Flexible- und Regelarbeitszeiten anbieten. Dienstreisen gemacht werden müssen. Vereine und Veranstalter, die Gruppenreisen, Auswärtsspiele, Seminare und Workshops halten wollen und die „Privatpersonen“, die schulpflichtige Kinder haben, Mamataxi spielen, Besorgungen erledigen, Senioren betreuen, Ausflüge und Urlaube auch außerhalb des Landkreises genießen.

Ja, was spricht eigentlich auf dem Land gegen ein Auto? Parkplätze sind in Massen vorhanden. Das Auto ist ein sicheres Verkehrsmittel und erleichtert das Leben auf dem Land enorm. Durch das geringe Verkehrsaufkommen im Vergleich zur Stadt, fahren auch ältere Menschen bis ins hohe Alter Auto.

Viel, die Initiative mobi-LL sucht Alternativen und bessere Lösungen das Leben auf dem Land mit weniger Autos genauso lebenswert und sozialer zu gestalten. Denn der Autodurchgangsverkehr ist in manchen Orten außerordentlich belastend. Abgesehen vom Co², Lärm, Staub und Parkplatzproblemen kostet das Auto nicht nur dem Halter, sondern der Allgemeinheit pro Kilometer 10,8 Cent für Unfälle, Instandsetzung der Infrastruktur, Umweltschäden. Dies kann die Einnahme der KFZ Steuer nicht decken. Direkte Einnahmen über eine Citymaut in Landsberg wären hier z.B. ein Ausgleich.

Warum sollte die Verkehrsflexibilität auf dem Land nicht so möglich sein wie in der Stadt?

- 7 Tage in der Woche den gesamten Tag bis spät in die Nacht Fahrangebote abzurufen können. z.B. Rufbus, Flexibus, AST. Fahrtwege könnten wesentlich flexibler gestaltet werden sodass auch kleinere oder abseits des bisherigen starren Linienweges liegende Orte besser an das Netz des öffentlichen Nahverkehrs angebunden werden können.
- Jugendlichen und jungen Erwachsenen beste Möglichkeiten zu bieten ohne Autos z.B. von Partys nach Hause zu kommen. Das ist am Freitag und Samstag besonders wichtig.
- Warum nicht die in den 1980 Jahren stillgelegten Bahnhöfen wieder an das Netz anbinden (z.B. Greifenberg, Kaltenberg, Schwabhausen,...)?

Für Reisende und Pendler sind Landkreisgrenzen unerheblich. Daher müssen sinnvolle landkreisübergreifende Verknüpfungen geschaffen werden.

Gerade mit der geplanten Erweiterung des MVV bieten sich diesbezüglich neue Möglichkeiten und Herausforderungen, die zu berücksichtigen sind. Z.B. direkte Anbindungen zu den Gemeinden rund um den Ammersees und Querverbindungen zur S8.

Generell muss bei der Planung und Neuausrichtung des Nahverkehrs darauf geachtet werden, dass er möglichst einfach zu nutzen ist und flexible Fahrtangebote geschaffen werden.

Fahrpreise müssen so gestaltet werden, dass sie günstiger sind, als wenn man mit dem eigenen Pkw fährt.

Digitalisierung schafft neue Möglichkeiten wie wir Dinge wie das Auto gewinnbringend für uns, für die Natur und für andere nutzen und teilen können.

Aktive Verkehrsgestaltung ist eine Möglichkeit seine eigene Verantwortung am Klimawandel und die dafür notwendige Verkehrswende mit zu tragen.

Unsere Wünsche:

- Eine eigene Verkehrsstelle im Landratsamt mit Budget, Personal und Verantwortung.
- Eine Bedarfslandkarte mit IST Situation Verkehr und Bedarfe der Bürger*innen.
- Geld sparen und bereits Erprobtes aus anderen Regionen adaptieren.
- Autofreie Zonen und gleichberechtigte Nutzung der Straße (Fußgänger, Radfahrer, KFZ's wo Bedarfe bestehen.
- Günstigerer ÖPNV

Schreiben Sie baldmöglichst eine Mail oder Brief. Wir möchten Ihre Wünsche zu unseren ergänzen und diese dann gesammelt an das Landratsamt übermitteln.

Nur gemeinsam können wir alle und alles berücksichtigen.

Vielen Dank!

Informationen unter: www.mobi-LL.de Mail an: info@mobi-LL.de